

# „Starke Stücke“ mal acht

## Gruppenausstellung in der Galerie Jedermann-Harth

SACHSENHAUSEN. Mit einer Gruppenausstellung hat die Galerie „Jedermann-Harth“ dieser Tage ihre neuen Räume in der Schifferstraße 42 eröffnet. Konstruktivistische Kunst und informelle Malerei sind die Extreme dieser Ausstellung; zwei Stilrichtungen, die von der Galeristin Karin Jedermann-Harth schon in der benachbarten Martin-May-Straße mit ihrer Kunstbetreuung bevorzugt worden sind. Der Ortswechsel bleibt dem programmatischen Weg der Galerie also treu.

Hierfür hat Karin Jedermann-Harth im Hinterhof der Schifferstraße Räume gekauft, die der abstrakten Kunst mehr Möglichkeiten der Entfaltung bieten als der alte Standort. „Mir gefallen diese ausgefallenen Räume“, beurteilt die Galeristin die hallenähnlichen Räume, deren Höhe auch zu Ausstellungen größerer Installationen ermutigen wird.

Eine Vorahnung von solchen „Höhenflügen“ liefert in der Gruppenausstellung allein Ulrich Diekmann. Auf fast drei Meter staffelt er Raster hoch in einem Bild, das die konventionelle Bildlichkeit übersteigt. Auf einem mit Stuhlbändern bespanntem Quadrat lastet das abstrakte Gitterwerk von Lackstriemen auf Acryl: Diekmanns bewegte Antwort der Kunst auf die stuhlfixierte Trägheit mancher Lebensformen; ein souverän gestalteter Kontrast.

Insgesamt zeichnet sich die Ausstellung der insgesamt acht Künstler durch eine konzentrierte Beherrschung der Formensprache in den einzelnen Arbeiten aus, soweit sie der konstruktiven Kunst verpflichtet sind – und das macht den größten Teil der Präsentation aus. Allein Julia Lohmann aus Düsseldorf und Horst Noll aus Frankfurt spülen mit informellen Malereien düstere Farbwerte – unruhig, mystisch und vulkanisch – in die konstruktiv klare Atmosphäre dieser Ausstellung.

Von Rätselfiguren aus der Technik mit Seifenstücken in blinkenden Gestellen (Norbert Stück, Berlin) über spitz verwinkelte Raumverschachtelungen eines Wandobjekts aus Holz, Plexiglas und Zinkblech (Thomas Roth, Frankfurt bis hin zu monolithischen Quadraturen wie „schweigsame Abhörgeräte“ (Joachim Raab, Frankfurt) oder einem futuristischen Rätselkasten einer roboterähnlichen Mutation aus Holz, Metall, Glas und Ölfarbe (Wasa Marjanov, Düsseldorf) – die Ausstellung „Starke Stücke“ bleibt ihrem Titel treu.

Zusammengestellt vom Kurator Karlheinz Schmid aus Hamburg, der „kein Programm“ inszenieren, sondern „Spannungen zwischen den Arbeiten“ darstellen wollte, kann dieser Auftakt zur Neueröffnung der Galerie „Jedermann-Harth“ auch als ein vielversprechender Ausblick auf die kommenden Ausstellungen betrachtet werden.

„Starke Stücke“ sind noch zu sehen bis 28. April in der Galerie „Jedermann-Harth“ (Schifferstraße 42). Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 11 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 14 Uhr, Telefon 62 90 19. kai

Frankfurter  
Rundschaun  
22.3.90  
- Lokales -